
Grundbildung

Tätigkeiten

Tierpfleger/innen arbeiten in Tierheimen, Hundesalons, Zuchtbetrieben, Forschungseinrichtungen oder Zoos. Sie sorgen für das Wohlergehen der Tiere. Sie betreuen, halten und züchten die Tiere, putzen und richten die Gehege ein.

Tierpfleger/innen sind verantwortlich für die fach- und artgerechte Pflege, Haltung und Zucht von Tieren. Sie verbringen viel Arbeitszeit mit der Futterzubereitung und dem Reinigen der Gehege. Sie sind dafür zuständig, dass die Tiere gut betreut sind und sich wohl fühlen: Tiere müssen genügend Möglichkeiten für Sozialkontakte, Beschäftigung, Bewegung und Rückzug haben. Für das Wohlbefinden der Tiere beachten Tierpfleger/innen die unterschiedlichen Verhaltensweisen und Nahrungsansprüche der Tiere und verhindern Konflikte. Je nach Fachrichtung und Arbeitsort übernehmen die Berufsleute verschiedene Aufgaben:

Tierpfleger/innen der Fachrichtung Heimtiere arbeiten in Tierheimen, Heimtierzuchten oder Hundesalons. In Tierheimen betreuen sie Hunde, Katzen und Kleintiere wie Meerschweinchen, Kaninchen und Vögel, die als Feriengäste oder Findeltiere aufgenommen werden. In professionellen Zuchten befassen sie sich mit der Zucht und Aufzucht von Katzen und Hunden. Sie kennen verschiedene Rassen, deren Eigenschaften und Bedürfnisse und überwachen die Entwicklung der Jungtiere. In Hundesalons kümmern sie sich um die Fellpflege. Sie scheren und trimmen die Tiere. Zudem beraten sie an allen Arbeitsorten Kunden zu fachlichen Fragen.

Tierpfleger/innen der Fachrichtung Versuchstiere arbeiten in Forschungsinstitutionen und spezialisierten Versuchstierzuchten. Dort züchten und betreuen sie Tiere für Tierversuche. Dies sind meist Kleinsäuger wie Mäuse und Ratten, aber auch Frösche, Fische und grössere Säugetiere wie Affen, Hunde oder Katzen. Sie kennen Zuchtmethoden, halten sich an strenge Hygiene- und Arbeitsvorschriften und arbeiten eng mit den Forschenden zusammen. Die Tiere bereiten sie auf Versuche vor und pflegen sie während sowie nach den Versuchen. Bei Tierversuchen wirken sie mit und führen selbst Massnahmen durch, die sie genau dokumentieren.

Tierpfleger/innen der Fachrichtung Wildtiere betreuen in Zoos und Tierparks unterschiedliche Tiere, von Amphibien und Reptilien über Fische bis zu diversen Säugetieren und Vögeln. Meistens sind sie für ein Revier bzw. einzelne Tierarten zuständig. Für spezielle Arbeiten wie den Umgang mit giftigen und gefährlichen Tieren sind sie individuell geschult. Sie sorgen dafür, dass Käfige, Aquarien und Anlagen artgerecht eingerichtet und die Tiere gut versorgt sind. Sie pflegen zudem den Kontakt zu den Zoobesuchenden und informieren diese über die Tiere.

Berufsfeld 1
Natur

Ausbildung**Grundlage**

Eidg. Verordnung vom 8.7.2009

Dauer

3 Jahre

Fachrichtungen

- Heimtiere
- Versuchstiere
- Wildtiere

Bildung in beruflicher Praxis

In einem Betrieb der entsprechenden Fachrichtung

Schulische Bildung

1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule in Olten oder Winterthur

Berufsbezogene Fächer: Biologie und Tierhaltung; Hygiene und Krankheiten; Betriebsorganisation und Logistik; Berufsethik und Recht; Kommunikation und Kundenkontakt; Spezialarbeiten in der Fachrichtung Heimtiere, Versuchstiere oder Wildtiere

Überbetriebliche Kurse

Zu verschiedenen Themen

Berufsmatura

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis "Tierpfleger/in EFZ"

Voraussetzungen

Vorbildung

- Abgeschlossene Volksschule
- eine Schnupperlehre wird dringend empfohlen

Anforderungen

- Freude am Umgang mit Tieren
- Geschick und Feingefühl im Umgang mit Tieren und Menschen
- gute Beobachtungsgabe und Aufmerksamkeit
- Ausgeglichenheit und Geduld
- Sinn für handwerkliche und praktische Arbeit sowie Freude am körperlichen Einsatz (Körperkraft)
- gute Gesundheit und keine Allergien
- Sauberkeitssinn bzw. Bereitschaft, Schmutzarbeiten zu erledigen
- kein Ekel gegenüber Gerüchen, Ausscheidungen und speziellen Tieren
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kommunikationsfähigkeit im Kontakt mit Tierhaltenden, Laien und Fachpersonen

Weiterbildung

Kurse

Angebote von Fachverbänden und Institutionen sowie von Berufsfach- und Fachschulen

Verbandsdiplom

SVBT-Diplom als Hundecoiffeur/-coiffeuse

Ausland

Zootechniker/in oder Tierpflegermeister/in (Ausbildung z.B. in Deutschland)

Fachhochschule

Bachelor of Science (FH) in Landwirtschaft, mit Vertiefung in Nutztier- oder Pferdewissenschaften

Berufsverhältnisse

Tierpfleger/innen arbeiten meistens in Tierheimen oder Hundesalons, weniger in der Versuchstierhaltung oder in Zoos. Teilweise finden sie Anstellungen im Verkauf bzw. im Zoo-fachhandel.

Das Angebot an Lehrstellen unterscheidet sich je nach Fachrichtung. Stellen in Zoos sind eher knapp, darum ist bei der Lehrstellensuche entsprechendes Engagement unerlässlich.

Tierpfleger/innen haben oft unregelmässige Arbeitszeiten und leisten Einsätze an Wochenenden und Feiertagen.

Die Verdienst- und Aufstiegs-möglichkeiten sind begrenzt. Mit Berufserfahrung und Fortbildung kann ein eigenes Tierheim oder ein Salon geführt werden. Eine Beförderung zum/r Ober- oder Cheftierpfleger/in in Zoos oder Versuchstierhaltungen sowie eine Anstellung im Ausland sind ebenfalls möglich.

Weitere Informationen

SVBT Schweiz. Verband für die Berufsbildung in Tierpflege
Tribtschenstr. 7
Postfach 3065
6002 Luzern
Tel: 041 368 58 02
www.tierpfleger.ch

Verwandte Berufe

	Berufsfeld/SD	
Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ	1	0.140
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Zoofachhandel	16	0.613
Pferdefachmann/-frau EFZ	1	0.140
Geflügelfachmann/-frau EFZ	1	0.140

Allgemeine Informationen:
www.berufsberatung.ch

Lehrstellensuche:
www.berufsberatung.ch/lehrstellen